



II-2942 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 17. November 1977

Zl. 10 101/75-I/7/77

Parlamentarische Anfrage Nr. 1408/J
der Abgeordneten Dr. Stix, DI Ing. Hanreich
und Genossen betreffend Unklarheiten in
der Anfragebeantwortung Nr. 1195/AB

1371/AB

1977-11-23
zu 1408/J

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

Parlament

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr. 1408/J be-
treffend Unklarheiten in der Anfragebeantwortung Nr. 1195/AB,
die die Abgeordneten Dr. Stix und Dipl. Ing. Hanreich am 18.
Oktober 1977 an mich richteten, beeheire ich mich, folgendes
mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Bei der Feststellung in der oben zitierten Anfragebeantwortung, daß die Möglichkeit zur Errichtung kalorischer Kraftwerke auf Basis inländischer Brennstoffvorkommen mit dem Bau des Kraftwerkes Voitsberg III ausgeschöpft sein dürfte, wurden alle derzeit bekannten inländischen Vorkommen, insbesondere auch jene des Burgenlandes, in die Überlegung miteinbezogen. Das Kohlevorkommen im Südburgenland erstreckt sich auch auf ungarisches Gebiet, daher erschien es mir wirtschaftlich sinnvoll, diese Lagerstätten gemeinsam mit Ungarn auszubeuten

Blatt 2

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

und zu verwerten. Sollte es tatsächlich zu einer gemeinsamen Verwertung kommen, kann für ein gemeinsam betriebenes Kraftwerk nicht mit den selben Anteilen österreichischer Zulieferungen gerechnet werden, wie sie bei der seinerzeitigen Anfragebeantwortung angegeben worden sind. Daß möglicherweise neue Kohlevorkommen entdeckt werden könnten, wurde durch die Formulierung "dürften" berücksichtigt.

Zu Frage 2:

Während bei Wasser-, kalorischen und Kernenergiiekraftwerken Erfahrungswerte hinsichtlich des inländischen Anteils an der Lieferung von Anlagen vorliegen, mußte ich mich bei der Sonnenenergienutzung auf die Meinung von Fachleuten stützen, weil solche Erfahrungen noch fehlen. Unter Berücksichtigung des heutigen Standes der Fertigungsmöglichkeiten der österreichischen Industrie im Hinblick auf Einrichtungen zur Wärmegewinnung aus der Sonnenenergie ist nach Meinung dieser Fachleute ein Engpaß bei qualitativ hochwertigen Geräten wie Pumpen, Ventilen, Regeleinrichtungen und Kollektoren zu erwarten.

G. Haubensee